



Jewish Weekends

Festival
jüdischer
Musik



29.-31. Mai und 6.-7. Juni 2026



Ehemalige
Synagoge
St. Pölten



Martha Keil

Martha Keil
Wissenschaftliche Leiterin
Ehemalige Synagoge St. Pölten

„Jiddischkeit“ als Lebenszeichen

Es muss 1990 gewesen sein, als ich David Krakauer, damals mit seinem legendären Ensemble „The Klezematics“, das erste Mal hörte: Trompeter Frank London trug enge Lederhosen, eine indische Kappe und sang als Zugabe inbrünstig ein Schabbatlied. Geigerin Alicia Svigals hatte sich einen gelben Stern auf die Brust geheftet und spielte schwungvoll einen bayrischen Zwiefachen. Tenor Lorin Sklamberg schmalzte einen Walzer und David Krakauer fegte mit seiner Klarinette über die Bühne. Coole New Yorker Typen, provokativ, virtuos und lebendig – ihre erste Platte, 1989 erschienen, hieß „*Shvaygn = Toyt*“.

Dass David Krakauer drei Jahrzehnte später in der Ehemaligen Synagoge St. Pölten auftritt, drückt aus, was wir mit den Jewish Weekends nahebringen wollen: Jiddischkeit, Lebendigkeit, Veränderung und Weiterentwicklung, aus den Wurzeln der Tradition und im Gedenken an brutal zerstörte Welten – des Jiddisch sprechenden Ostjudentums, der sephardischen Diaspora und der jüdischen Gemeinde St. Pölten. In diesen Zeiten des verstörend ansteigenden Antisemitismus auch in Österreich kann ich nur hoffen, dass die Schönheit und Vielfalt jüdischer Musik aus vielen Epochen und Ländern den Anstoß gibt, Vorurteile zu überdenken und Mut für Zivilcourage zu schöpfen. Denn *Shvaygn* ist *Toyt*.



Johann Kneihls

Johann Kneihls
Künstlerischer Leiter
Jewish Weekends
Festival jüdischer Musik

Jüdische Musik – was ist das?

Musik erzählt Geschichten – das stimmt wohl immer auf die eine oder andere Weise. Die vielen Arten jüdischer Musik erzählen Geschichten von weit auseinander liegenden Orten und Zeiten, das liegt am Lauf der Geschichte im Allgemeinen: Vertreibungen, Wanderungen, Dialog mit vielfältigen Ländern und Traditionen.

Die positiven, begeisterten Reaktionen auf den Themenschwerpunkt „Sepharad – das jüdische Spanien“ beim Festival 2025 haben uns motiviert, die Musik der Sephardim (Jüdinnen und Juden ursprünglich von der iberischen Halbinsel) als roten Faden beizubehalten. Aron Saltiel – geboren in Istanbul – kann als Pionier sephardischer Musik in Österreich gelten. Das Trio Sefarad mit Saltiel als Sänger gastiert erstmals in der Ehemaligen Synagoge. Die israelische Sängerin Nani Vazana, international populäre „Botschafterin“ des sephardischen Lieds, kommt zum ersten Mal nach Österreich. Eine Geschichte über die Geschichte Europas erzählt der Schriftsteller Jaroslav Rudiš im Buch „Winterbergs letzte Reise“. Der Autor und seine Romanfigur begegnen am zweiten Festival-Wochenende dem realen Komponisten und KZ-Überlebenden Hans (Hanus) Winterberg – dessen Lebensgeschichte und Musik erst in den letzten Jahren entdeckt und gewürdigt worden sind.

29. – 31. Mai Jewish Weekend 1

Einlass 60 Minuten vor Konzertbeginn

Freitag, 29. 5.

19:30 Uhr **David Krakauer und Moritz Weiß
& Styrian Klezmore Pocket Band**
New York meets „*the Haymish*“

Samstag, 30. 5.

16:30 Uhr **Ethel Merhaut | Belush Korenyi | Aliosha Biz**
„*Tif vi di Nakht*“

19:30 Uhr **David Krakauer & Kathleen Tagg**
Vom Bewahren der Flamme

Sonntag, 31. 5.

16:30 Uhr **Nani Vazana**
„*Ke Haber*“ – was gibt es Neues?

19:30 Uhr **Baba Yaga**
Mitreißende Mischkulanz.
Grenzenlos feurig, frech und *freilach*

6.– 7. Juni

Jewish Weekend 2

Einlass 60 Minuten vor Konzertbeginn

Samstag, 6. 6.

10:00 Uhr

Einlass 30 Minuten vor Konzertbeginn

Ö1 „Klassik-Treffpunkt“

live aus der Ehemaligen Synagoge

Zu Gast bei Elke Tschaikner: Jaroslav Rudiš,
Frank Harders-Wuthenow, Holger Groschopp,
Clemens Linder und Adele Bitter

16:30 Uhr

Timna Brauer und Jannis Raptis

Kinderkonzert: Hänschen klein und die weite Welt

19:30 Uhr

„Winterberg & Winterberg“

Eine literarisch-musikalische Begegnung

Sonntag, 7. 6.

16:30 Uhr

Trio Sefarad

Lieder einer vergangenen Welt

19:30 Uhr

Karmon Vounelakos Trio

Die Vielfalt des jüdischen Lieds

Freitag, 29. Mai



David Krakauer | Djordje Davidovic | Simon Reithofer | Moritz Weiß | Johannes Fruhwirth | Max Kreuzer

19:30 – 21:30 Uhr inkl. Pause: Eröffnungskonzert

David Krakauer und Moritz Weiß & Styrian Klezmore Pocket Band
New York meets „the Haymish“. Gipfeltreffen der Klezmer-Klarinetten

Uraufführung

David Krakauer, Klarinette | Moritz Weiß, Klarinette | Johannes Fruhwirth, Posaune, Flügelhorn |
Djordje Davidovic, Akkordeon | Simon Reithofer, Gitarre | Max Kreuzer, Kontrabass

Er ist zugleich Doyen der Klezmer-Musik und ihr Revolutionär. Seit 40 Jahren steht der Klarinettenist und Bandleader David Krakauer an der Spitze der Weiterentwicklung der Musik aus dem Shtetl. Mit Partnern wie dem Kronos Quartet, dem Funk-Posaunisten Fred Wesley oder Rapper Socalled hat er neue Maßstäbe gesetzt. In Moritz Weiß und seiner Band trifft er auf *haymische* (einheimische) Gleichgesinnte: Ein Album des Moritz Weiß Klezmer Trio & Friends heißt treffend „Klezmer Explosion“ (2020). Erwarten wir eine musikalische, friedliche Explosion beim Zusammentreffen der Top-Musiker von beiderseits des Atlantiks!

(Samstag, 30. Mai



Aliosha Biz | Ethel Merhaut | Belush Korenyi

(16:30 – 17:45 Uhr

Ethel Merhaut | Belush Korenyi | Aliosha Biz
„Tif vi di Nakht“. Von Europa nach Amerika

Ethel Merhaut, Gesang | Belush Korenyi, Klavier | Aliosha Biz, Geige

Nach dem Eröffnungskonzert (siehe 29.5.) eine zweite Brücke zwischen New York und der Alten Welt: Da wie dort blüht in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts der jiddische Schlager. In New York: „Glik“ und „Zug es mir noch amol“, in Berlin und Wien: „Benjamin“ oder „In der Bar zum Krokodil“. Ethel Merhauts aktuelle CD heißt dementsprechend „Here & There“ (2025). Die Sängerin und ihre Partner widmen sich dem Genre mit großem Gespür für Humor und feine Nuancen, stilsicher zwischen Swing, Chanson und Kabarett wechselnd. Der Abend verdankt seinen Titel dem Lied „Tif vi di Nakht“ von Abraham (Avrom) Ellstein, dem Komponisten des Musicals „Yidl Mitn Fidl“.

Samstag, 30. Mai



Kathleen Tagg | David Krakauer

19:30 – 21:00 Uhr

David Krakauer & Kathleen Tagg

Jenseits von Tradition: Vom Bewahren der Flamme

Österreich-Premiere

David Krakauer, Klarinette | Kathleen Tagg, Klavier

Einzigartig! Dieses Wort gilt für die Qualitäten beider Duo-Partner. Der singuläre Ton und die Intensität des Ausnahme-Klarinettenisten David Krakauer trifft auf die Kompositionstechnik und stilistische Breite der Pianistin Kathleen Tagg. Sie verwandelt ihr Klavier in eine Harfe, eine Zither, eine Trommel, ein Cello ... Krakauer bringt erweiterte Spieltechniken auf der Klarinette ein, Zirkularatmung, Improvisation. Ihr gemeinsames Musizieren thematisiert das Mensch-Sein: Identität, Kommunikation, Verbindungen zwischen Kulturen und Traditionen – aus denen sie schöpfen, von denen sie sich aber nicht einschränken lassen.

(Sonntag, 31. Mai



Nani Vazana

(16:30 – 17:45 Uhr

Nani Vazana

„*Ke Haber*“ – was gibt es Neues? Lieder auf Ladino – alt und neu

Österreich-Premiere

Nani Vazana, Gesang, Posaune und Klavier

Es darf mitgesungen werden! In ihren Konzerten bringt Nani Vazana dem Publikum gerne [ansatzweise] das eine oder andere Stück bei. Und sie teilt auch auf diese Art ihre Begeisterung für die Lieder in der fast ausgestorbenen Sprache Ladino bzw. Judäo-Spanisch. Sie hat die Lieder zuerst als Kind gehört, in der Küche ihrer sephardischen Großmutter – und erst zwanzig Jahre später wieder, auf einer Marokkoreise in deren Geburtsstadt, in Fes. Heute präsentiert sie Lieder in Ladino auf ausgedehnten Tournéeen in Nordamerika, Europa und Israel.

(Sonntag, 31. Mai



Florian Gunacker | Raffaella della Gemma | Jasmin Meiri | Anela Čindrak | David Mandlbürger

(19:30 – 21:00 Uhr

Baba Yaga

Mitreibende Mischkulanz. Grenzenlos feurig, frech und *freilach*

Raffaella della Gemma, Violine & Gesang | Jasmin Meiri, Perkussion & Gesang | Florian Gunacker, Kontrabass & Gesang | Anela Čindrak, Akkordeon | David Mandlbürger, Gitarre

Nicht zufällig haben sie sich nach Baba Yaga genannt – der wilden und oft gefährlichen Figur der slawischen Mythologie. Genauso unberechenbar klingt auch die Musik dieser Band. In ihren eigenen Worten: „Feurige Balkanmelodien vermischen sich mit virtuosen Klezmer-Stücken, lebhaftem Gypsy-Jazz und sinnlichen orientalischen Tänzen.“ Zu ihrem Auftritt bei den Jewish Weekends bringt die Gruppe insbesondere die jiddischen Lieder in ihrem Repertoire – gesungen und gespielt im Kontext der umgebenden Musik in Osteuropa und im Nahen Osten, in der frischen, frechen Interpretation von Baba Yaga.

(Samstag, 6. Juni



Jaroslav Rudiš



Holger Groschopp | Adele Bitter | Clemens Linder

(10:00 – 11:35 Uhr: Eintritt frei!

Ö1 „Klassik-Treffpunkt“ live aus der Ehemaligen Synagoge

Zu Gast bei Elke Tschakner: Autor Jaroslav Rudiš | Moderator Frank Harders-Wuthenow |
Holger Groschopp, Klavier | Clemens Linder, Violine | Adele Bitter, Cello

Die Mitwirkenden von „Winterberg & Winterberg“ [siehe Abendprogramm] sind zu Gast in der beliebten Ö1 Sendung „Klassiktreffpunkt“, das Musiktrio spielt live.

Hans [Hanuš] Winterberg [1901–1991] entstammte einer deutschsprachigen jüdischen Familie in Prag. Nach der Befreiung aus dem KZ Theresienstadt lebte er ab 1947 in Deutschland. Sein reiches kompositorisches Schaffen wurde erst nach seinem Tod gewürdigt.

Jaroslav Rudiš, geboren 1972 in Turnov, Studium der Geschichte in Liberec, Prag und Zürich. Journalist, Romancier, Theater- und Drehbuchautor. Sein Roman „Winterbergs letzte Reise“ wurde für den Preis der Leipziger Buchmesse 2019 nominiert und in mehrere Sprachen übersetzt.

Samstag, 6. Juni



Timna Brauer



Jannis Raptis

16:30 – 17:45 Uhr

Timna Brauer und Jannis Raptis

Kinderkonzert: Hänschen klein und die weite Welt

Timna Brauer, Moderation, Gesang und Gitarre | Jannis Raptis, Gitarre, Bouzouki und Gesang

„Hänschen klein, ging allein...“ Was wie ein schlichtes Kinderlied beginnt, entfaltet sich zur großen Erzählung einer zweitausendjährigen Wanderung. Johannes kehrt zu seinem hebräischen Ursprungsnamen Jochanan zurück und begibt sich mit „Stock und Hut“ auf den langen Weg. Seine Mutter wird dabei zu dem fernen, gelobten Land, das geduldig auf seine Rückkehr harrt. Im Gepäck trägt Jochanan einen kostbaren Schatz: die Melodien und Geschichten, die er auf seinem Weg sammelt. Eine Reise voll lustiger und berührender Kinderlieder in vielerlei Sprachen – die zeigt, dass Musik eine Brücke zwischen Fremde und Heimat schlägt.

(Samstag, 6. Juni



Adele Bitter



Holger Groschopp | Clemens Linder

(19:30 – 21:00 Uhr

„Winterberg & Winterberg“

Eine literarisch-musikalische Begegnung

Österreichische Erstaufführung

Jaroslav Rudiš, Lesung | Holger Groschopp, Klavier | Clemens Linder, Violine | Adele Bitter, Cello | Frank Harders-Wuthenow, Moderation

Beide heißen Winterberg – und beide erzählen von europäischen Schicksalen. Der eine durch sein Leben und seine Musik: Der Komponist Hans Winterberg hat unter anderem bei Alexander Zemlinsky studiert und das Konzentrationslager Theresienstadt überlebt. In letzter Zeit wird sein Werk verstärkt erforscht und aufgeführt. Der andere ist erfunden: Wenzel Winterberg, Hauptfigur des ebenso ernsten wie komischen Romans „Winterbergs letzte Reise“ von Jaroslav Rudiš. Als alter Mann macht er sich gemeinsam mit seinem Krankenpfleger auf den Weg. Ihre Fahrt bringt sie an Schauplätze der mitteleuropäischen wie auch seiner eigenen Geschichte: Berlin, Wien, Sarajevo, Königgrätz ...

(Sonntag, 7. Juni



Dimitri Psonis | Aron Saltiel | Kurt Bauer

(16:30 – 17:45 Uhr

Trio Sefarad – Aron Saltiel, Dimitri Psonis, Kurt Bauer
Lieder einer vergangenen Welt

Aron Saltiel, Gesang, Bendir | Kurt Bauer, Violine, Nyckelharpa | Dimitri Psonis, Oud, Santur, Lyra

In den Jahren ab 1492 wurde die jüdische Bevölkerung fast vollständig von der iberischen Halbinsel, hebräisch Sepharad, vertrieben. Viele Sephardim fanden Zuflucht im östlichen Mittelmeerraum, im Osmanischen Reich. Ihre Musik trat in Dialog mit regionaler Volksmusik, aber auch höfischer Kunstmusik. Das Trio Sefarad mit Sänger Aron Saltiel, Pionier sephardischer Musik in Österreich, lässt ein farbenfrohes Bild von der Schönheit dieser Musik entstehen: mittelalterliche Balladen, Liebes- und Hochzeitslieder, Tratsch-Lieder auf Ladino, aber auch Griechisch oder Türkisch, dazu instrumentale Tanzmelodien.

(Sonntag, 7. Juni



Antonis Vounelakos | Shira Karmon | Alexander Vounelakos

(19:30 – 21:00 Uhr

Karmon Vounelakos Trio

Die Vielfalt des jüdischen Lieds

Shira Karmon, Gesang | Antonis Vounelakos, Gitarre | Alexander Vounelakos, Klavier

Sie zählt wohl zu den vielseitigsten Sängerinnen aus Israel – Shira Karmon ist in vielen Genres zu Hause, von Oper und klassischer Musik über die Moderne des 20. Jahrhunderts (Viktor Ullmann) bis zu Jazz und Weltmusik. Sie ist mit Daniil Trifonov, Paul Gulda, dem Jerusalem Symphony Orchestra und dem Haifa Symphony Orchestra aufgetreten. Zu ihrem Debüt bei den Jewish Weekends kommt sie mit den herausragenden Instrumentalisten Antonis und Alexander Vounelakos. Das Trio bringt ein vielfältiges Programm mit Liedern aus Israel, balkanischen Rhythmen, Jazz-Standards, jiddischen Schlagern und Musik aus der sephardischen Tradition.



LUDWIG
BOLTZMANN
INSTITUT
Kriegsfolgenforschung

Haus der
Geschichte

NN
MUSEUM
NIEDERÖSTERREICH

Kinder des Krieges

**Aufwachsen zwischen
1938 und 1955**

Ausstellung bis 17.1.2027



museumnoe.at

Stil: Birnemannl. Foto: ÖNB/Bildarchiv

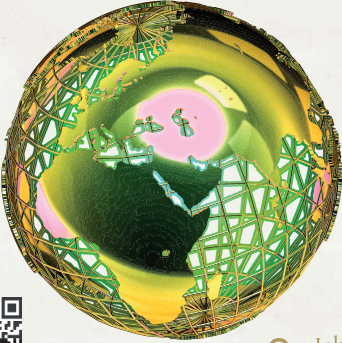
KULTURLAND
NIEDERÖSTERREICH



Barock Festival St. Pölten

Die Umarmung
der Welt

10. - 20. Juni 2026



20 Jahre
Jubiläum



Il Pomo d'Oro
mit Max Volbers,
cappella nova graz,
Alois Mühlbacher,
Lea Desandre,
Wiener Akademie
Mavie Hörbiger
und viele mehr!

KLEINKUNST GANZ GROSS

Kabarett
Live Konzerte
Kinder & Jugend
Digitale Kunst
Zirkus



BLEIBEN SIE AM
LAUFENDEN ...



www.buehneimhof.at

Bühne im Hof | Linzer Straße 18 | 3100 St. Pölten | 02742/908080-600



WWW.GLATTUNDVERKEHRT.AT



30. Festival

GLATT & VERKEHRT

Krems und Umgebung

10.—26.7.2026

EINE VERANSTALTUNG DER NÖ FESTIVAL UND KINO GMBH IN KOOPERATION MIT ÖSTERREICH 1

KULTURLAND NIEDERÖSTERREICH



FEST/SPIEL/HAUS/
ST/POELTEN/ präsentiert

MUSIK

PERFORMANCE

COMMUNITY

STADT LAND FLUSS

DAS FESTIVAL
2026



12. + 13. JUNI

Regierungsviertel +
Kulturbezirk St. Pölten

in Zusammenarbeit mit der
Freien Szene St. Pölten



Buntspecht • Oehl • Mira Lu Kovacs • Matatu • LIMUKA • Spuren • SLADEK
POLYXENE • Wöd Chor Plus • Anna Ullrich • Matin.PZ & ZikoTheBaker
Mieze Medusa • Trömer & Mangelberger • Wadiwuk u. v. m.


In Kooperation mit:





Sponsoren & Partner



 Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport



 **Raiffeisen**
Niederösterreich-Wien



Impressum & Medieninhaber:

NÖ Museum Betriebs GmbH, Kulturbezirk 5,
3100 St. Pölten | Herausgeber: Ehemalige Synagoge St. Pölten
Grafik: Renate Stockreiter | Druck: Eigner Druck GmbH
Änderungen und Druckfehler vorbehalten

Bildnachweis:

Titelbild: David Krakauer © Colette Y. Benjamin | Martha Keil © Arman Kalteis |
Johann Kneihs © ORF/Ursula Hummel-Berger | David Krakauer © GMD | Styrian Klezmore
Pocket Band © Reithofer Media | Ethel Merhaut, Belush Korenyi, Aliosha Biz © Nadine
Poncioni | Kathleen Tagg, David Krakauer © Tasja Keetman | Nani Vazana © Nani Vazana |
Baba Yaga © Thomas Unterberger | Jaroslav Rudiš © Vojtěch Veškrna | Holger Groschopp,
Adele Bitter, Clemens Linder © David Adorján | Timna Brauer © Sascha Osaka | Jannis
Raptis © Sascha Osaka | Adele Bitter © David Adorján | Holger Groschopp, Clemens Linder
© David Adorján | Trio Sefarad © Peter Wohlfahrt | Karmon Vounelakos Trio © Sebastian
Kerssenbrock | Ehemalige Synagoge St. Pölten © NÖ Museum Betriebs GmbH/Weinfranz